

Ökonomische Perspektiven der Migration – Ist Zuwanderung lohnend?

Kersten Kellermann und Carsten-Henning Schlag

Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL), Universität Liechtenstein

Vortragsreihe «Migration – Partizipation – Integration»

Liechtenstein-Institut

05. November 2013

Motivation

- «Enge» (makro)ökonomische Sicht
- Ideales Thema, um interdisziplinär zu arbeiten
- Zuwanderung => Ausländerbeschäftigung: Migranten und Zupendler
- Publikation:
Kellermann, K. und C.-H. Schlag (2012), Ausländerbeschäftigung in Liechtenstein: Fluch oder Segen?, Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL), KOFL Working Papers No. 12, August 2012, Vaduz.
 - Herunterladbar unter <http://www.kofl.li/workingpaper.asp>

Agenda

I. Ausländerbeschäftigung: Deskriptive Statistik

1. Begriffsbestimmung
2. Bedeutung, Struktur und Dynamik der Ausländerbeschäftigung in FL
3. Entwicklung des Wanderungssaldos
4. Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung

II. Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung

1. Beitrag der Ausländer zum Produktionswachstum in FL
2. Wer profitiert von der Ausländerbeschäftigung?
 - Liechtensteiner Unternehmen, Liechtensteiner Erwerbstätige

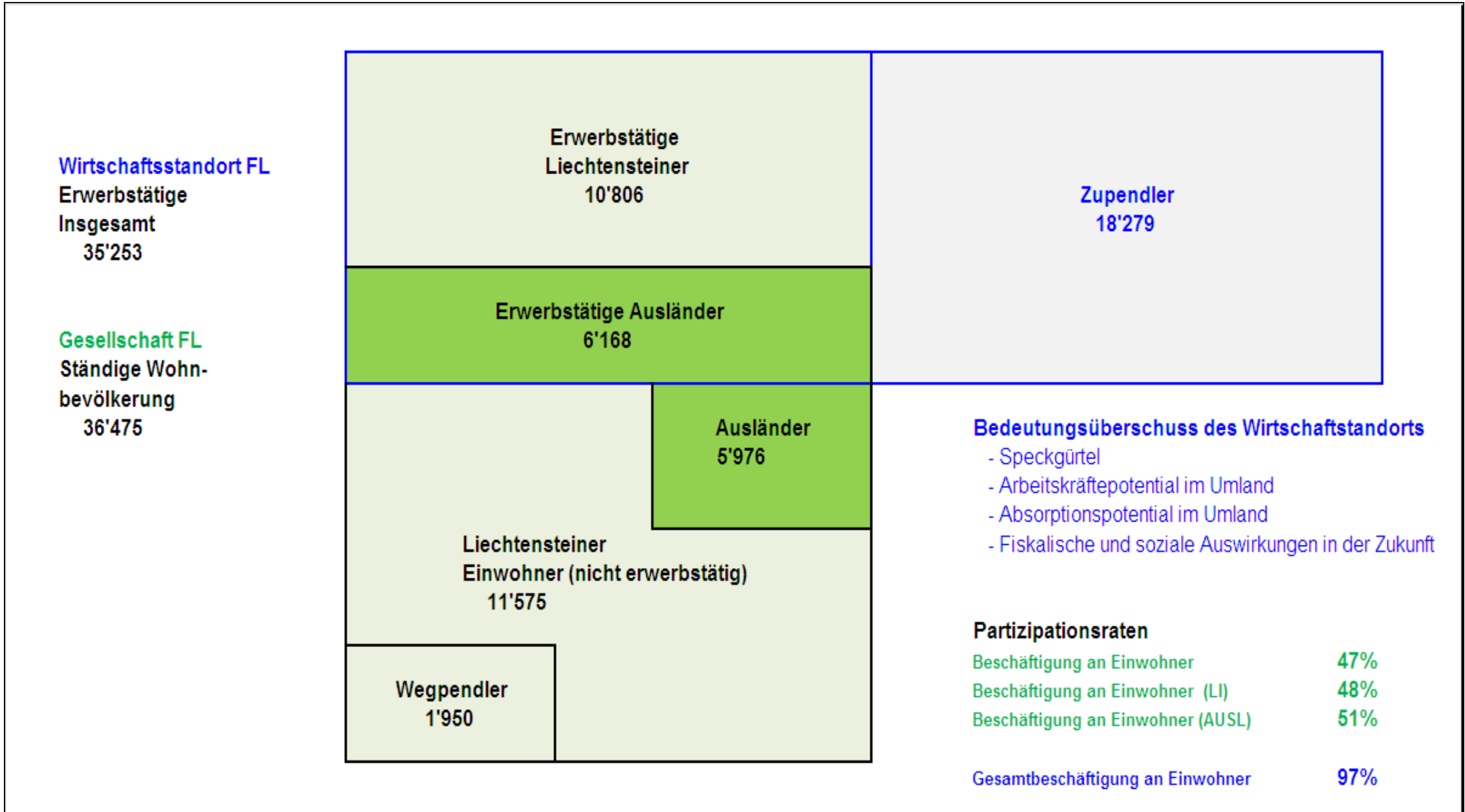
III. Zusammenfassung

Begriffsbestimmung

- Gesamtbeschäftigung in FL => **Wirtschaftsstandort FL**
 - Im Inland beschäftigte Liechtensteiner
 - Beschäftigte Ausländer mit Wohnsitz Liechtenstein
 - Zupendler
- Wohnbevölkerung in FL => **Gesellschaft FL**
 - Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner mit Wohnsitz FL
 - Wanderungssaldo Liechtensteiner
 - Ausländer mit Wohnsitz in FL
 - Wanderungssaldo Ausländer

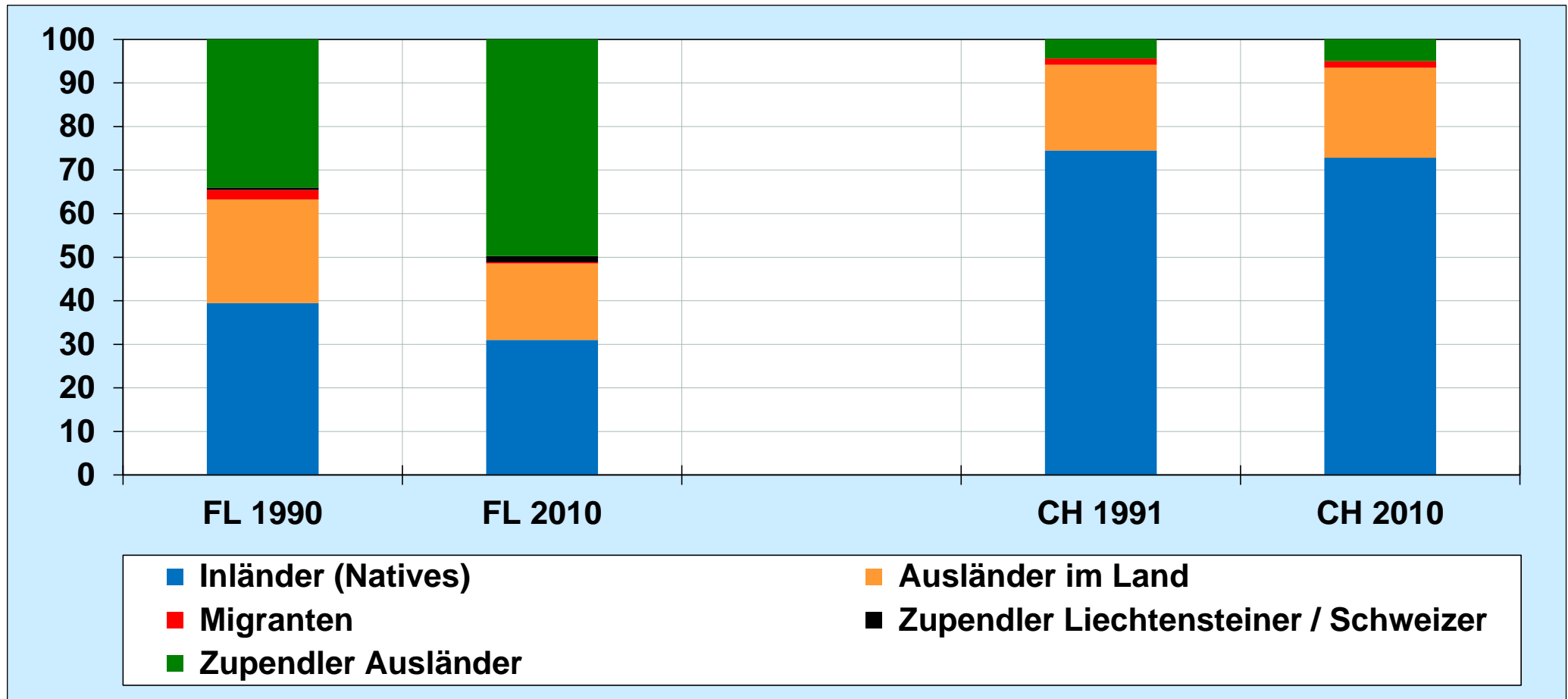
Ausgewertete amtliche Statistiken

- Beschäftigungsstatistik (bis 2012)
- Bevölkerungsstatistik (bis 2012)
- Zivilstandstatistik (bis 2011)
- Einbürgerungsstatistik (bis 2012)
- Migrationsstatistik (neue Statistik März 2013, 2008-2011)
- Volkszählung (2000 und 2010)
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (bis 2010)
- Zusätzlich: KOFL Berechnungen



Anteile an Gesamtbeschäftigung: FL und CH im Vergleich

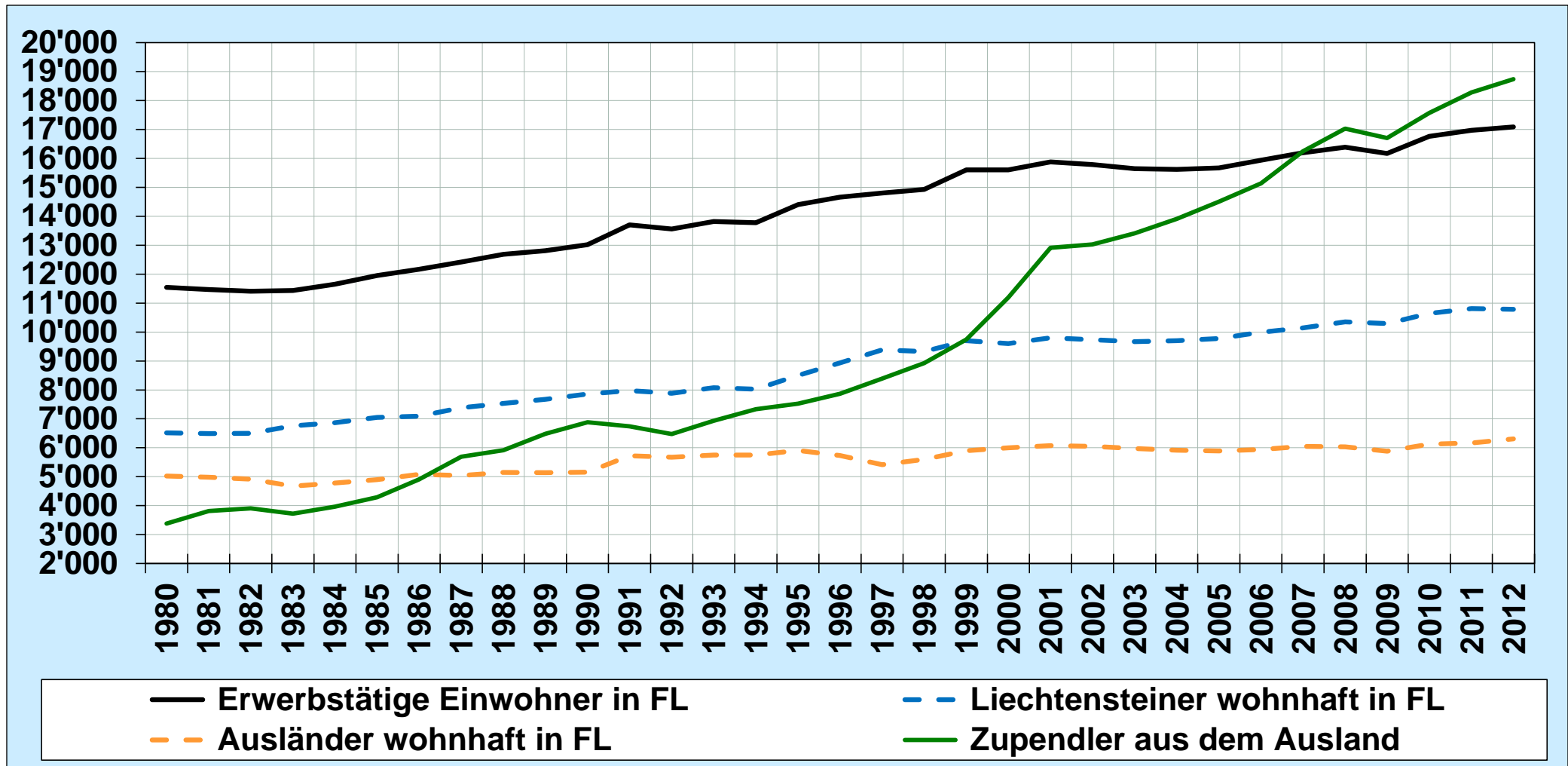
in Prozent



Migranten: Wanderungssaldo der ausländischen Wohnbevölkerung in den Jahren 1990 und 2010 (FL: 2,1 % und 0,3 %, CH: 1,4 % bzw. 1,5 %).

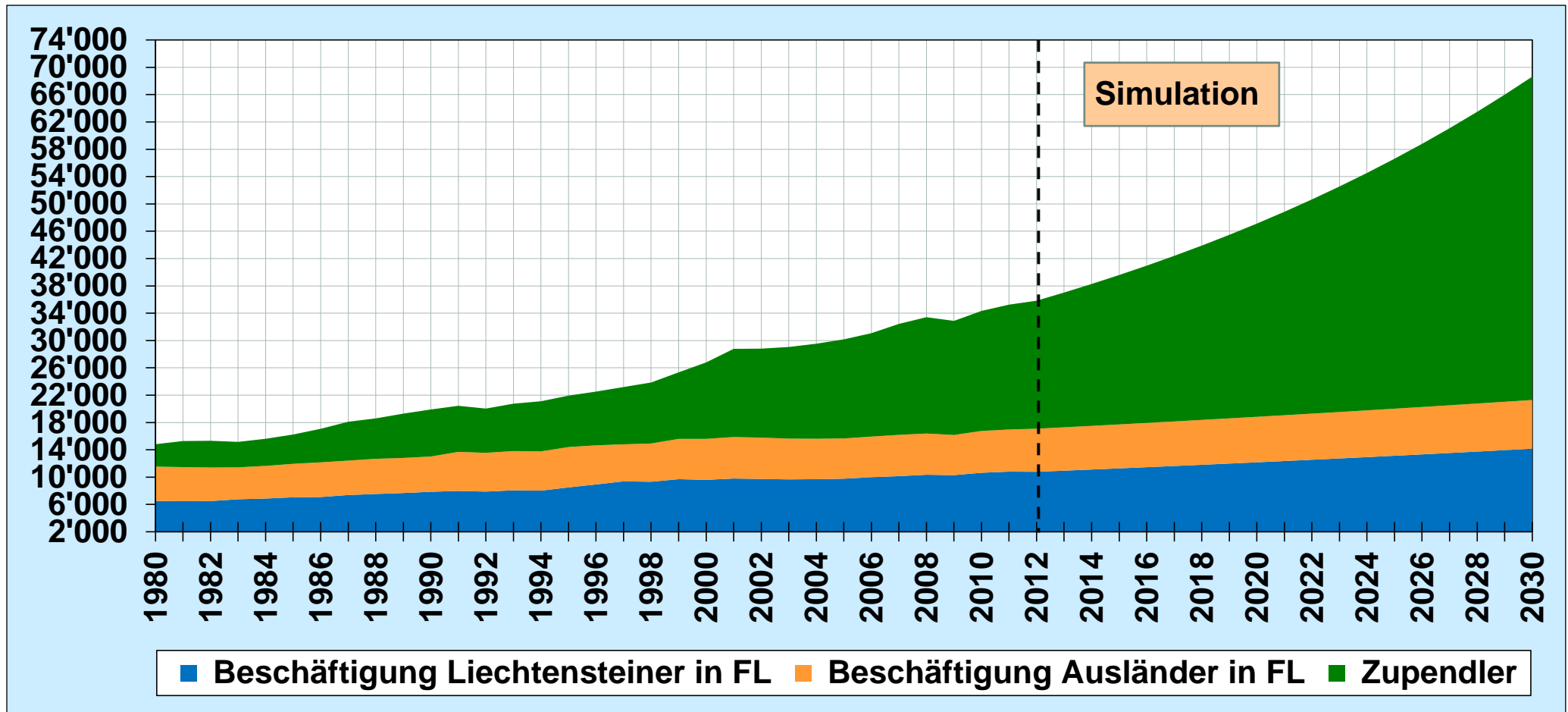
Beschäftigung Inländer und Zupendler in Liechtenstein

in Personen, Voll- und Teilzeit

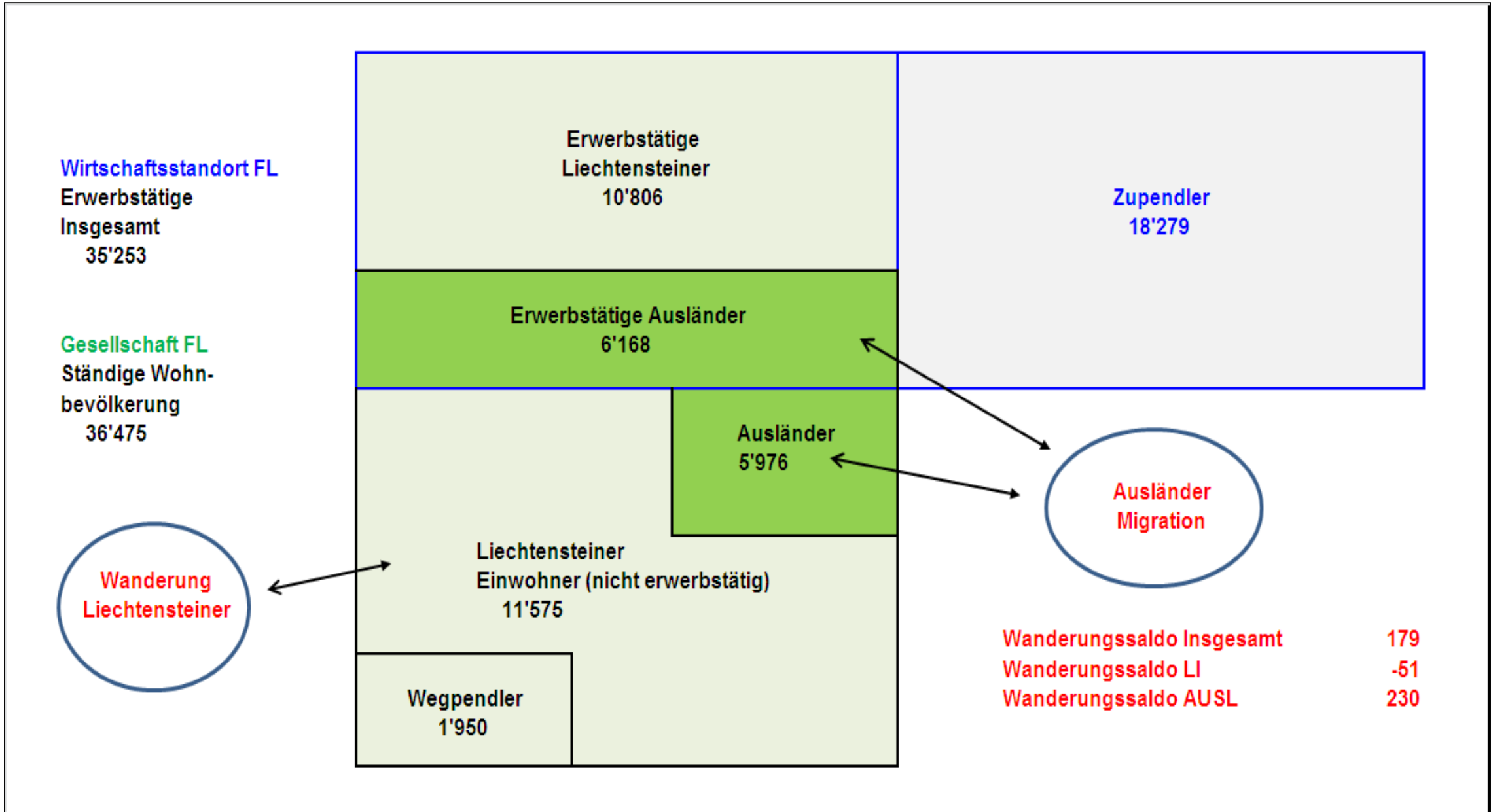


Gesamtbeschäftigung in FL und ihre Teilkomponenten

in Personen, Voll- und Teilzeit

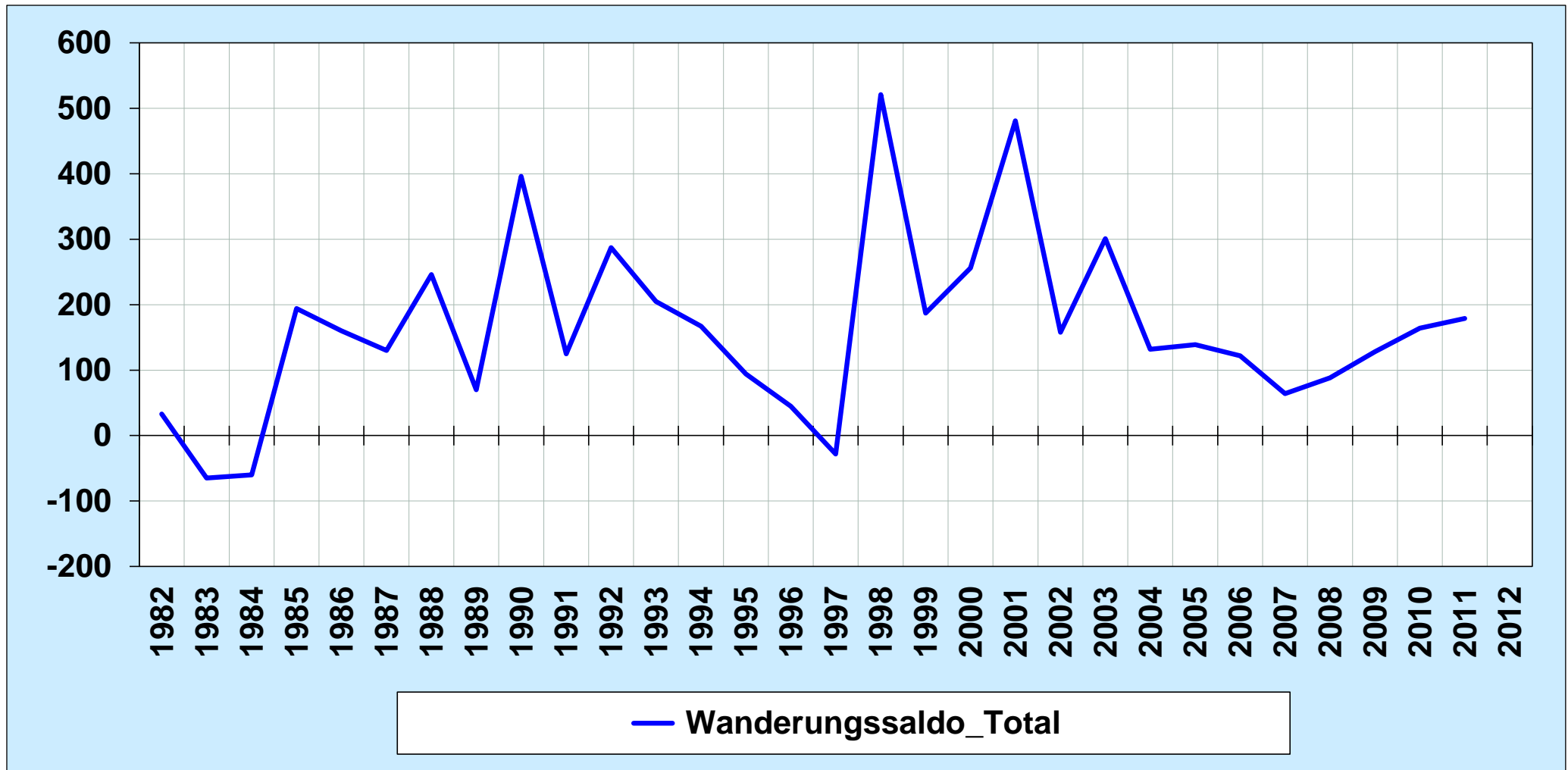


Simulation 2013-2030: Fortschreibung der Zeitreihen mit ihrer durchschnittlichen Zuwachsrate im Zeitraum 1980 bis 2012 (Beschäftigung Liechtensteiner in FL: 1,5 %, Beschäftigung Ausländer in FL: 0,7 %, Zupendler: 5,3 %).



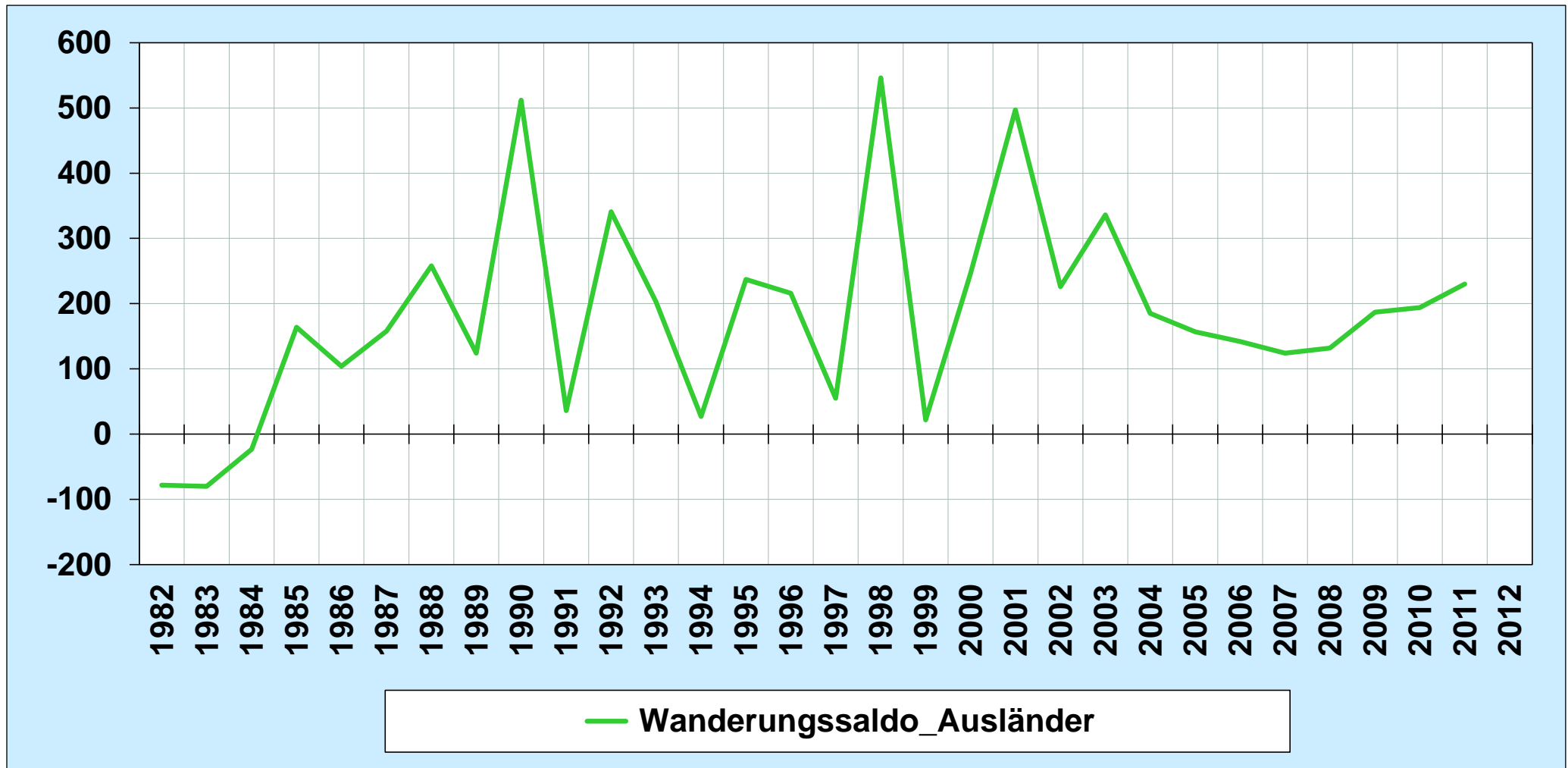
Wanderungssaldo: Total

in Personen



Wanderungssaldo: Ausländer

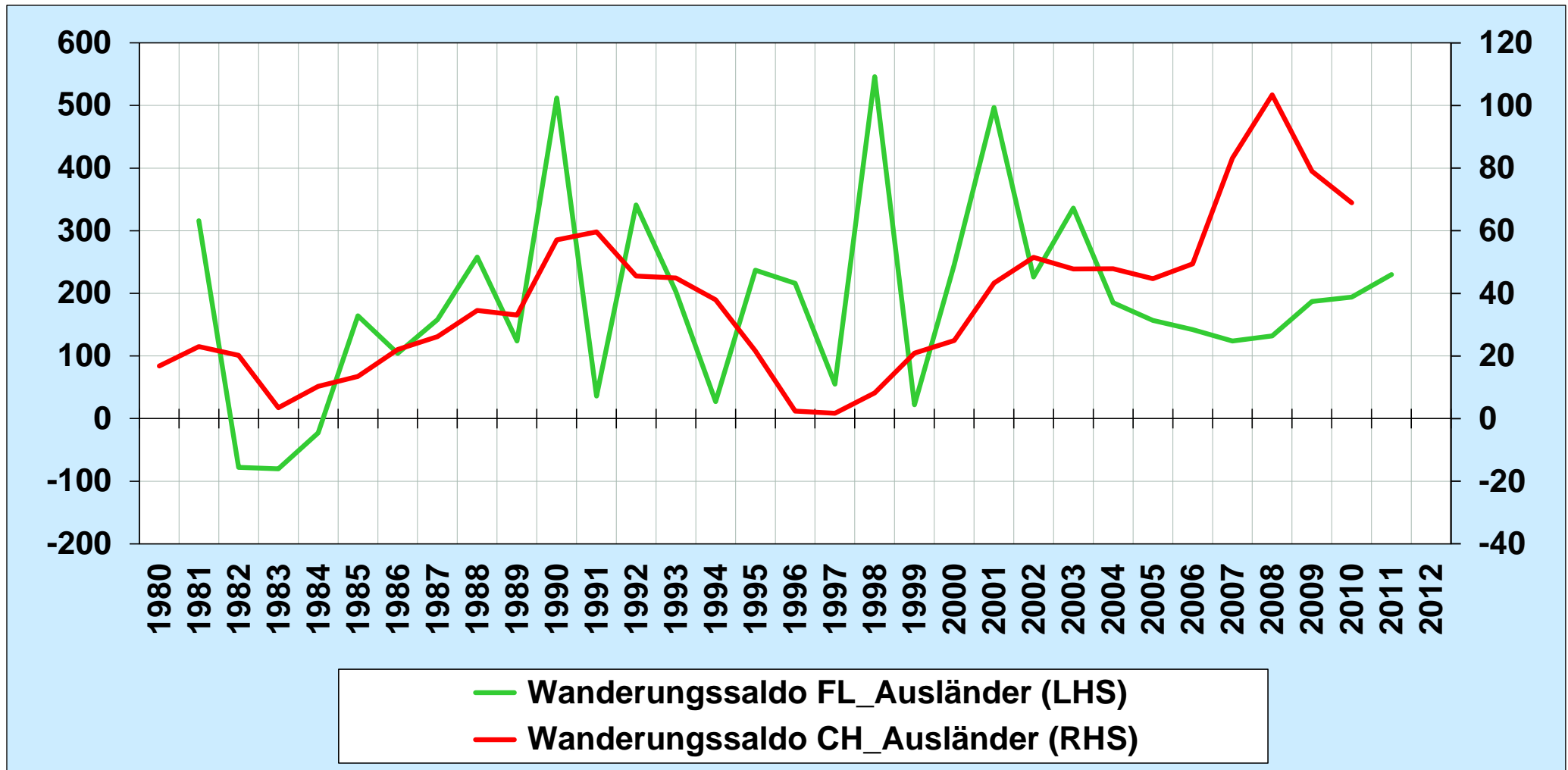
in Personen



Wanderungssaldo: Vergleich mit der Schweiz

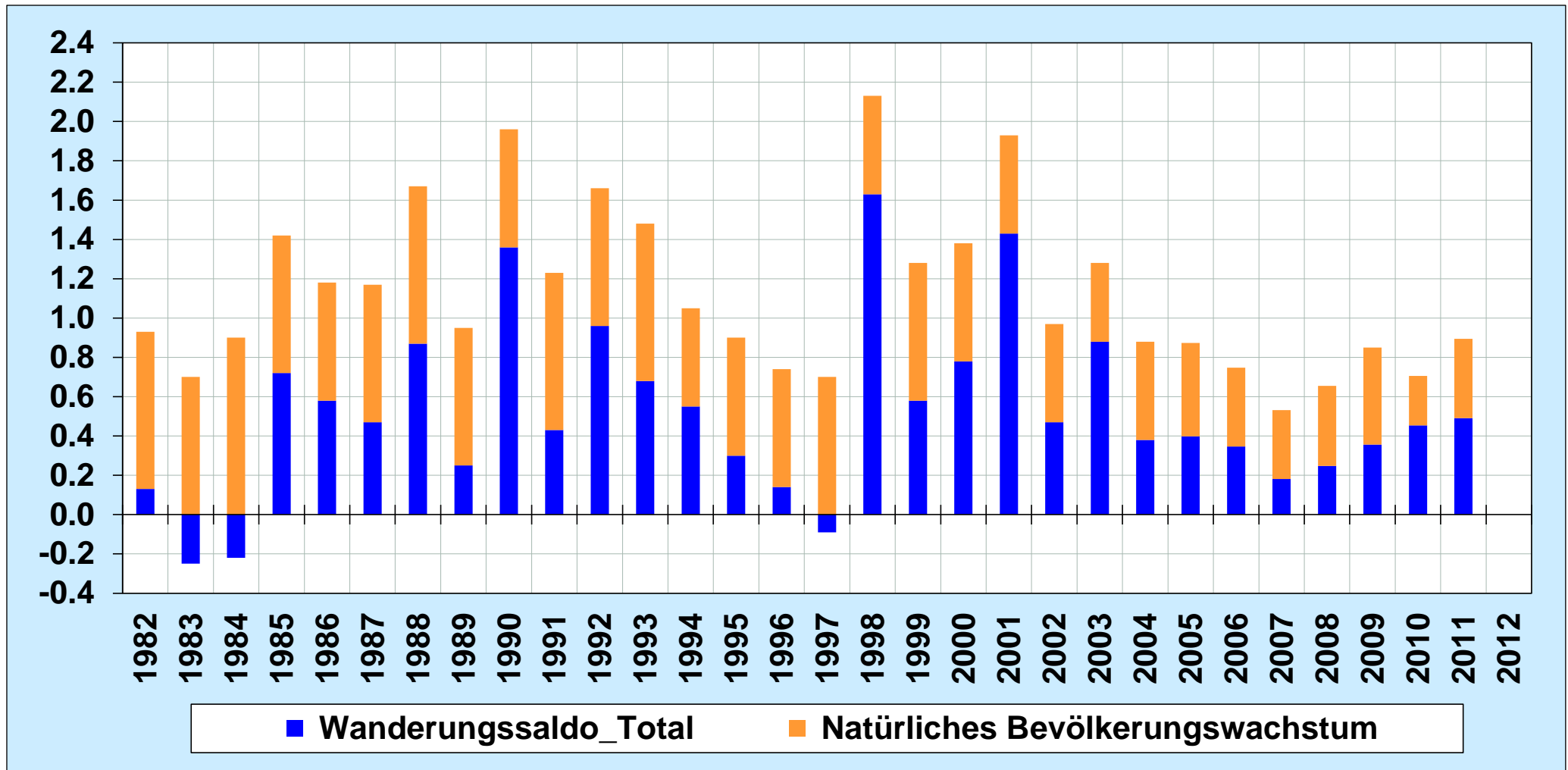
in Personen

in 1'000 Personen



Wanderungssaldo und natürl. Bevölkerungswachstum

in Prozentpunkten

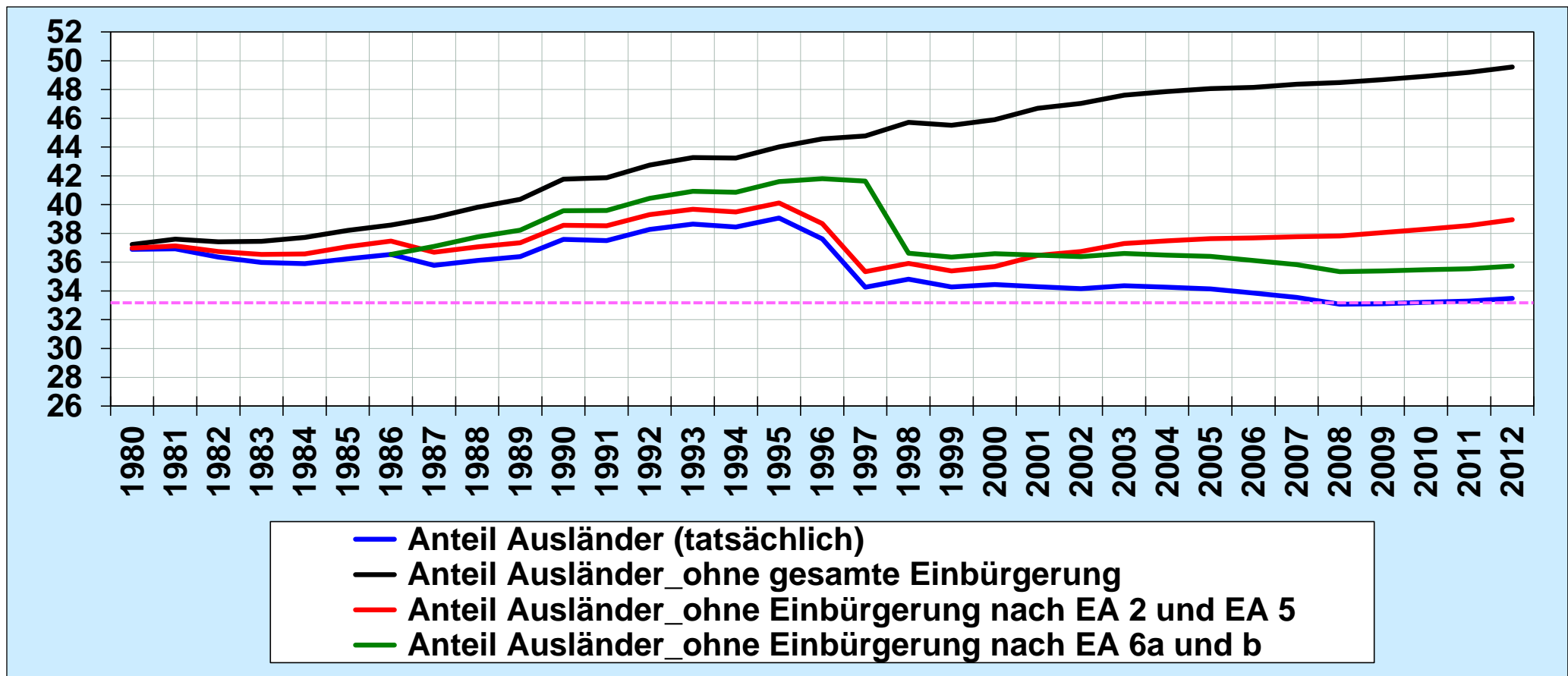


In der Schweiz zeigt sich ein anderes Bild

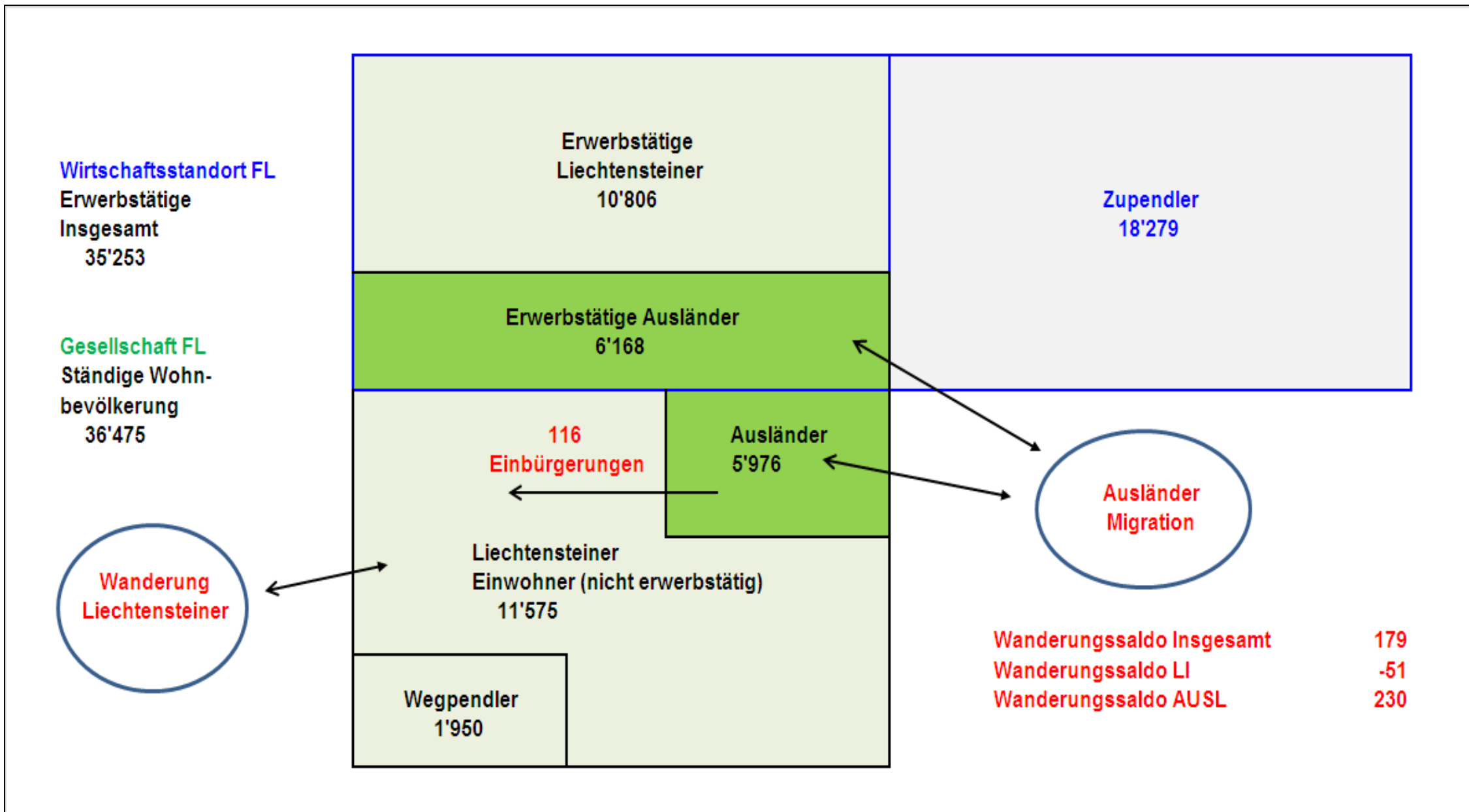
- Zwischen **1982 und 1991** trägt die Nettozuwanderung 0,4 Prozentpunkte zum jährlichen Bevölkerungswachstum in Höhe von 0,7 % bei. Nur 0,3 Prozentpunkte resultieren aus dem natürlichen Bevölkerungswachstum.
- In den Jahren **2002 bis 2011** steigt das Bevölkerungswachstum auf 0,9 % pro Jahr. Die relative Bedeutung der Nettozuwanderung nimmt auf durchschnittlich 0,8 Prozentpunkte zu, die des natürlichen Bevölkerungswachstums halbiert sich dagegen auf 0,1 % (vgl. Seco, 2012, S. 18f.).

Entwicklungen Ausländeranteil in FL

in Prozent



EA 2: Einbürgerung im ordentlichen Verfahren; EA 5: Erleichterte Einbürgerung infolge längerfristigem Wohnsitz; EA 6a: Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter, EA 6b: Verleihung der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft aufgrund des Urteils des Staatsgerichtshofes vom 24. April 1997 (vgl. AS, 2012, S. 43f.).



Agenda

I. Ausländerbeschäftigung: Deskriptive Statistik

1. Begriffsbestimmung
2. Bedeutung, Struktur und Dynamik der Ausländerbeschäftigung in FL
3. Entwicklung des Wanderungssaldos
4. Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung

II. Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung

1. Beitrag der Ausländer zum Produktionswachstum in FL
2. Wer profitiert von der Ausländerbeschäftigung?
 - Liechtensteiner Unternehmen, Liechtensteiner Erwerbstätige

III. Zusammenfassung

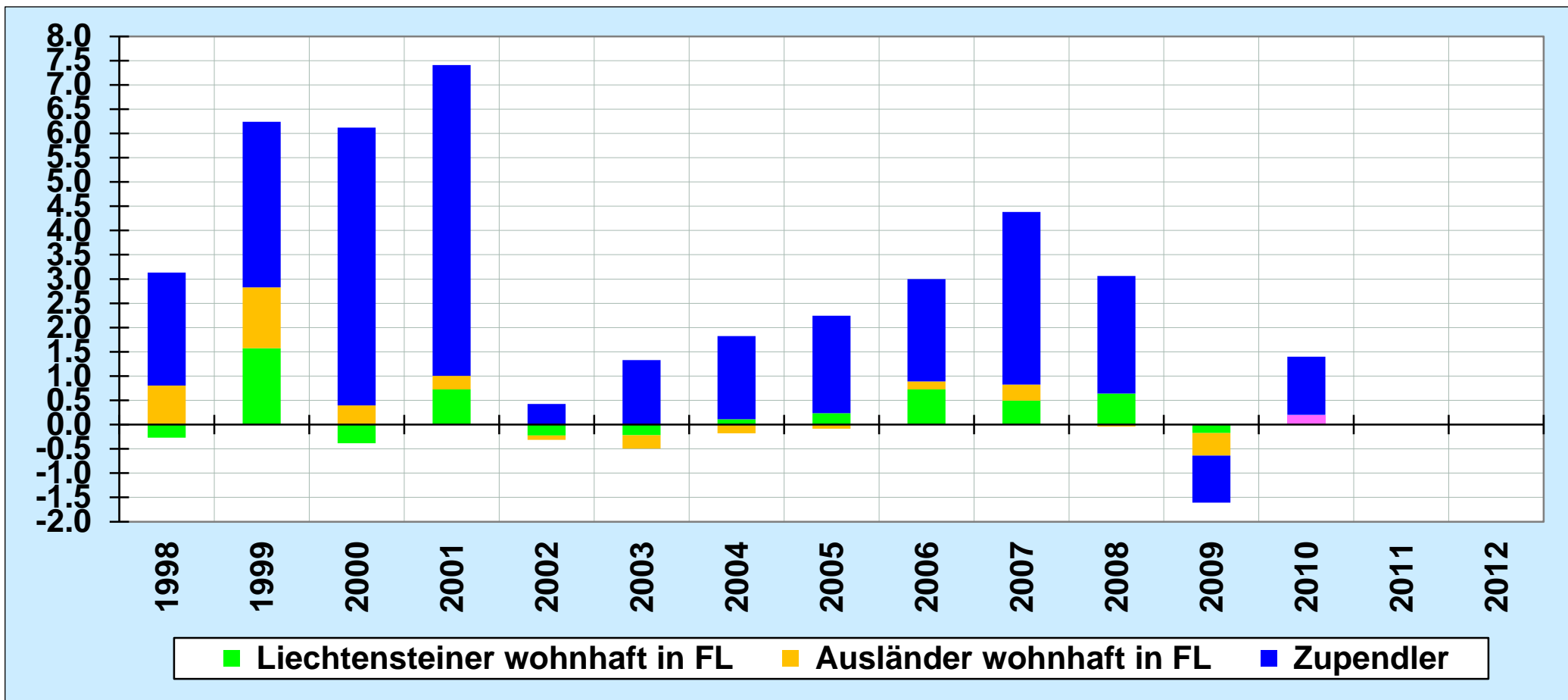
Quellen des Wachstums: FL und CH im Vergleich

Zeitraum	Liechtenstein (FL)			Schweiz (CH)				
	Reales BIP		Beschäftigte	Arbeits- produktivität	Reales BIP		Beschäftigte	Arbeits- produktivität
	Niveau	in %			Niveau	in %		
1998	3'658.1							
1999	4'047.2	10.6	-1.0	11.7	1.3	0.7	0.6	
2000	4'194.9	3.6	12.9	-8.2	3.6	1.5	2.1	
2001	4'172.0	-0.5	6.9	-7.0	1.2	1.8	-0.6	
2002	4'138.0	-0.8	-0.8	0.0	0.4	-0.2	0.6	
2003	4'043.1	-2.3	0.6	-2.8	-0.2	-1.3	1.1	
2004	4'175.9	3.3	1.2	2.0	2.5	0.3	2.2	
2005	4'424.8	6.0	2.1	3.8	2.6	0.8	1.8	
2006	4'772.2	7.9	2.9	4.8	3.6	2.3	1.3	
2007	5'127.6	7.4	4.4	3.0	3.6	2.7	0.9	
2008	4'987.4	-2.7	2.6	-5.2	2.1	2.0	0.1	
2009	4'439.0	-11.0	-1.8	-9.4	-1.9	-0.5	-1.4	
2010	4'782.2	7.7	1.5	6.2	2.7	0.7	2.0	
Ø 10-99		2.6	2.6	-0.3	1.8	0.9	0.9	
Ø 10-00		1.9	2.9	-1.3	1.8	0.9	0.9	

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, Liechtenstein: Nominales BIP deflationiert mit dem BIP-Deflator der Schweiz
 Schweiz: Reales BIP zu Preisen des Vorjahres - Beschäftigung in Vollzeitäquivalente gemäss VGR - Reale Arbeitsproduktivität auf der Basis von Vollzeitäquivalenten - Ø 10-99: Durchschnittliche Zuwachsrate über den Zeitraum 2010 bis 1999 - Ø 10-00: Durchschnittliche Zuwachsrate über den Zeitraum 2010 bis 2000

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung in FL

Wachstumsbeiträge zur Gesamtbeschäftigung, in Prozentpunkten (Strukturbruch: 2010/2009)



Bis 2009: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 15% und mehr, ab 2010: Beschäftigte mit einem Beschäftigungsgrad von 2% und mehr (Basis 2009 für die Veränderungsdaten korrigiert auf neue Definition).

Auswirkungen auf Innovation / technischer Fortschritt

- Jorgenson (1986) bewertet den Einfluss der Ausländerbeschäftigung auf den technischen Fortschritt eher negativ. Er sieht die Gefahr, dass der einfache Rückgriff auf ausländische Arbeitskräfte den Strukturwandel von Volkswirtschaften verzögert, da Unternehmen verleitet werden, Rationalisierungen und Innovationen aufzuschieben oder gar nicht erst in Angriff zu nehmen.
- Manches spricht jedoch auch dafür, dass die Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland den technischen Fortschritt vorantreibt. Ursächlich hierfür wären beispielsweise Wissensspillover, die die allgemeine Faktorproduktivität erhöhen (vgl. Hamermesh, 1993).

Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner

- **Immigration Surplus**

- Cueni und Sheldon (2011) sprechen vom „gesamtwirtschaftlichen Vorteil der Immigration“, den sie als Differenz aus dem immigrationsinduzierten Produktionszuwachs und den von Ausländern absorbierten Löhnen definieren.

- **Breitere wohlfahrtsökonomische Sicht**

- Kosten-Nutzen-Überlegungen, Nettobeitrag der ausländischen Arbeitskräfte zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte und des Sozialversicherungssystems, ökologische Kosten, Landschaftsverbrauch, Auswirkungen auf Immobilienmarkt, öffentliche Verkehr usw.

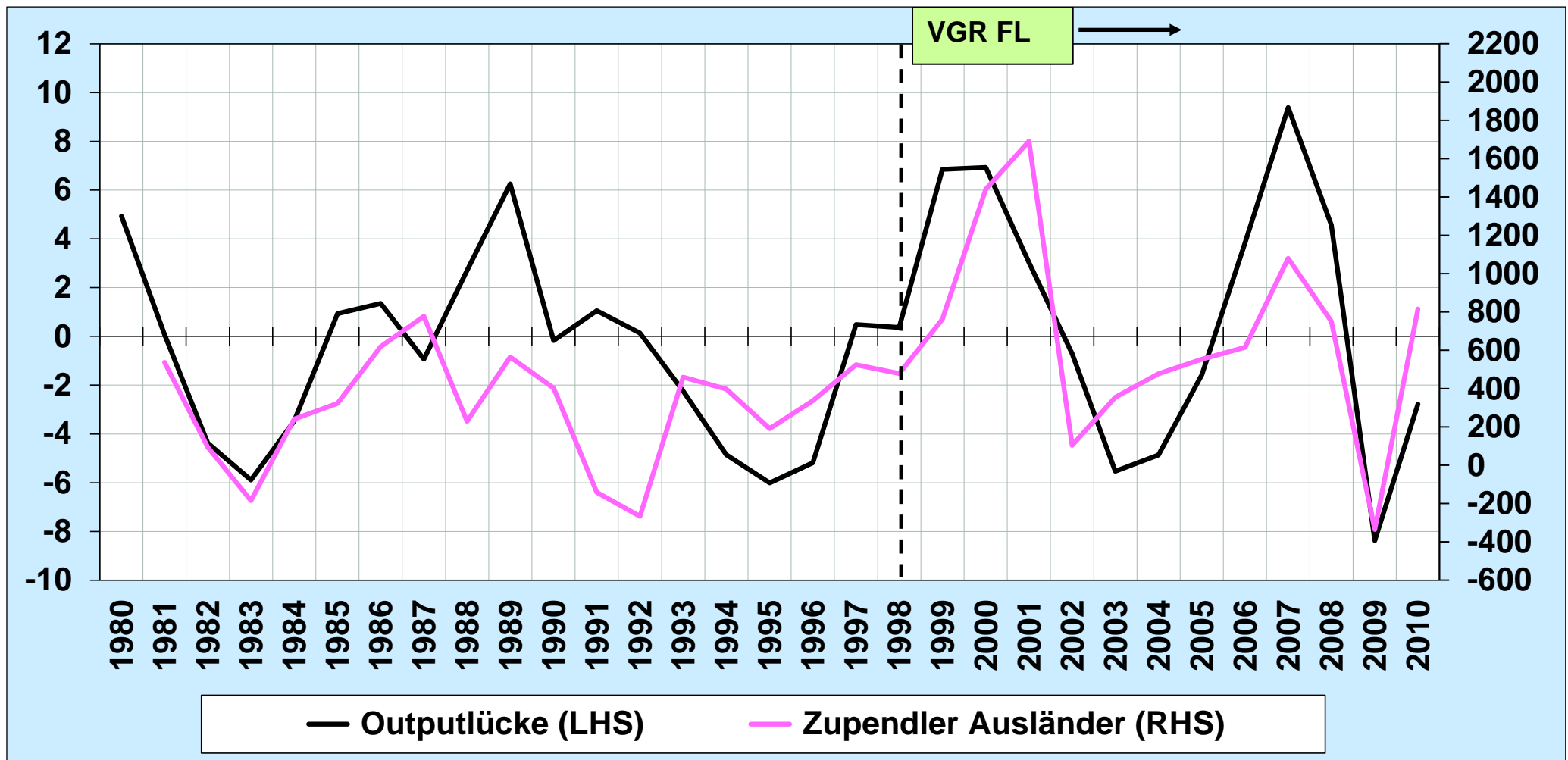
Ausländerbeschäftigung im Interesse der Unternehmen

- Die Entwicklung der Ausländerbeschäftigung ist in FL sowie in der Schweiz von der Nachfrage der **Unternehmen** nach Arbeitskräften getrieben.
 - Sichtbar wird dies an der starken Konjunkturabhängigkeit des Aggregats der Ausländerbeschäftigung.
 - Korrelationen zur Gesamtbeschäftigung und zur Outputlücke
- Cueni und Shelden (2011):
 - Schweizer Zuwanderungspolitik lange Jahre weitgehend an den Bedürfnissen von Einzelfirmen ausgerichtet war.
 - Sie bewerten die prozyklische Entwicklung der Ausländerbeschäftigung kritisch, konjunkturellen Schwankungen werden verstärkt, für die öffentlichen Haushalte, die Sozialversicherungen und das lokale Gewerbe stellt dies eine Belastung dar.

Unternehmen treiben Entwicklung Zupendleraggregat

in Prozent

in Personen



Die Perspektive der Erwerbstätigen Liechtensteiner

- Gewisse Evidenz für folgende Thesen:
 - **Stabilisierungseffekt:** Die Ausländerbeschäftigung macht die Beschäftigung der Liechtensteiner weniger konjunkturabhängig, Ausländer übernehmen Pufferfunktion, Interregionales Risk-Sharing
 - **Komplementarität:** Ausländerbeschäftigung erhöht die langfristigen Beschäftigungschancen der Liechtensteiner
 - **Löhne:** Es gibt – in Analogie zur Schweiz – keinen generellen Lohndruck

Stabilisierungseffekt

- Beschäftigungsaggregat Inländer weniger volatil als andere Beschäftigungsaggregate
- Varianz der Differenz der Logarithmen, Zeitraum 1981 bis 2010, diverse Teilzeiträume

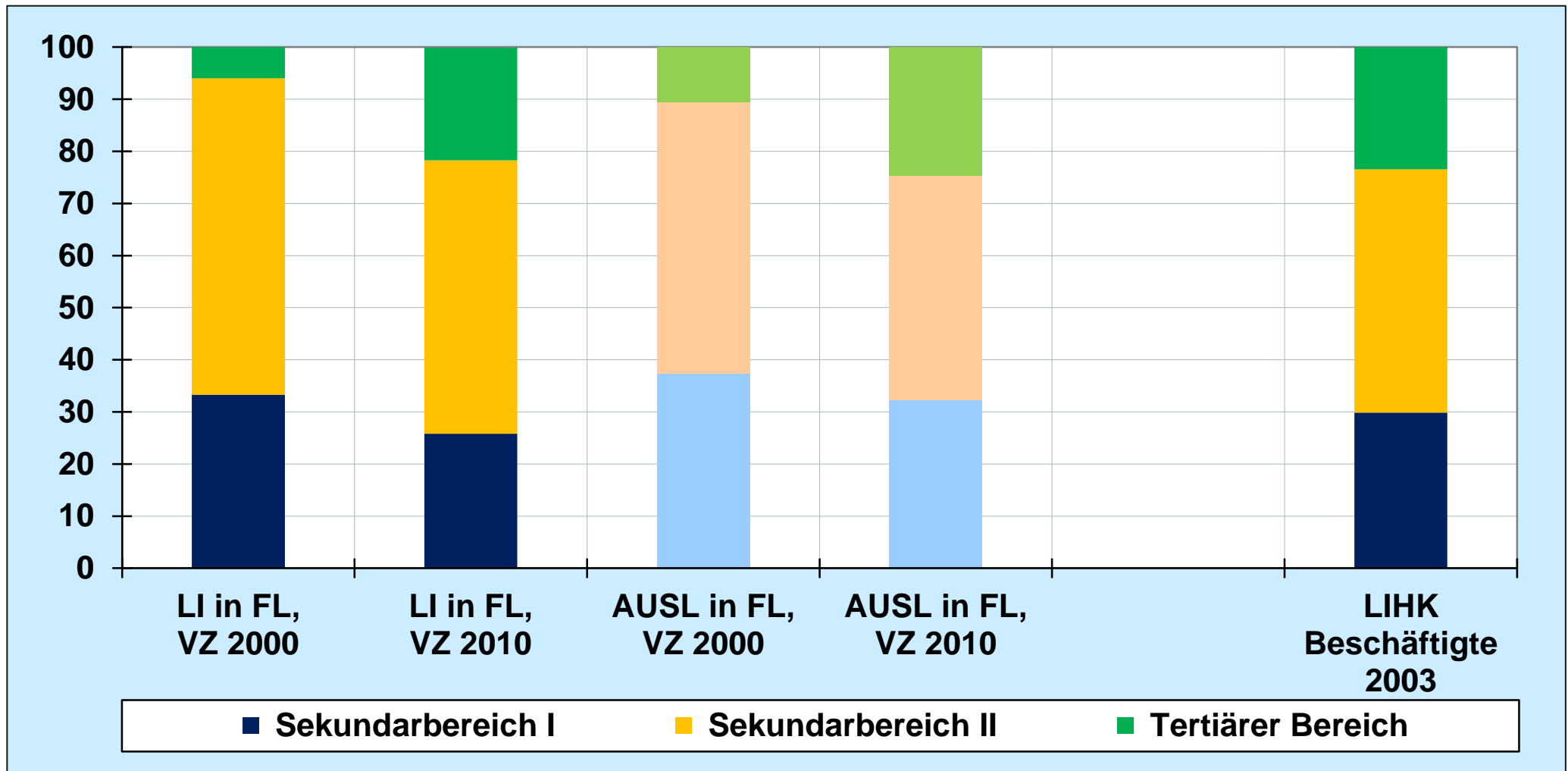
Zeitraum	Differenz der Logarithmen				
	Beschäftigung insgesamt in Prozent	Beschäftigung Liechtensteiner in Prozent	Erwerbstätige Ausländer in FL in Prozent	Beschäftigung Inländer in Prozent	Zupendler Ausländer in Prozent
Varianz					
- 1981 - 2010	4.8	3.7	9.5	2.7	28.5
- 1981 - 1995	4.5	3.5	11.2	3.1	40.5
- 1995 - 2010	5.0	4.8	7.9	3.0	17.9

Langfristige Beschäftigungschancen von FL-ern

- Auswirkungen am Arbeitsmarkt hängen davon ab, ob inländische Arbeitskräfte durch Ausländer ersetzt oder ergänzt werden.
- Komplementarität versus Substituierbarkeit
- Theoretische Erklärungsansätze heben auf Qualifikationsunterschiede ab, Komplementarität auch durch Diversität möglich
- Ökonometrische Untersuchungen für FL zeigen Komplementarität:
 - Nach 1995 ging ein Anstieg des Aggregats der Zupendler um 1% mit einem Anstieg der Beschäftigung Liechtensteiner um 0,23% und der in Liechtenstein beschäftigten Ausländer um 0,19% einher => komplementäre Beziehung

Höchste abgeschlossene Ausbildung

Wohnbevölkerung ab 15 Jahre: Jahr 2000 / 2010, LIHK Beschäftigte: Jahr 2003, in Prozent



Werden die Löhne der Liechtensteiner gedrückt?

- Für die Schweiz liegen Untersuchungen vor, die keinen generellen Lohndruck nachweisen (Gerfin und Kaiser, 2010)
- Liechtenstein:
 - Welche Bedeutung kommt den Lohndifferentialen zwischen den Beschäftigungssegmenten zu?
 - Ist ein genereller Lohndruck in FL nachweisbar?
 - Lohnkonvergenz

Lohnentwicklung: nach Wohnsitz, Staatsbürgerschaft und Sektoren

Bruttomonatslohn (Median) in CHF, Lohndifferenzen in Prozent

	Gesamtwirtschaft	Erwerbstätige Einwohner	Liechtensteiner	Ausländer mit Wohnsitz FL	Zupendler aus dem Ausland	Lohndifferenzen	
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	Anteil Ausländer an Liechtensteiner in Prozent	Anteil Zupendler an Liechtensteiner in Prozent
Sektor 2: Industrie							
2005		5'674	6'023	5'602	5'833	93	97
2006	5'742	5'685	6'025	5'633	5'846	93	97
2008	6'111	5'894	6'292	6'054	6'389	96	102
2010	6'094	5'942	6'263	6'041	6'233	96	100
Sektor 3: Dienstleistungen							
2005		6'229	6'535	5'317	5'281	81	81
2006	6'018	6'286	6'608	5'525	5'588	84	85
2008	6'507	6'578	6'868	6'114	6'394	89	93
2010	6'477	6'659	7'000	6'051	6'183	86	88
Gesamt							
2005	5'819	5'972	6'361	5'462	5'531	86	87
2006	5'885	6'000	6'392	5'556	5'699	87	89
2008	6'315	6'281	6'663	6'067	6'383	91	96
2010	6'257	6'319	6'732	6'029	6'204	90	92

Lohndifferentiale und Lohnkonvergenz

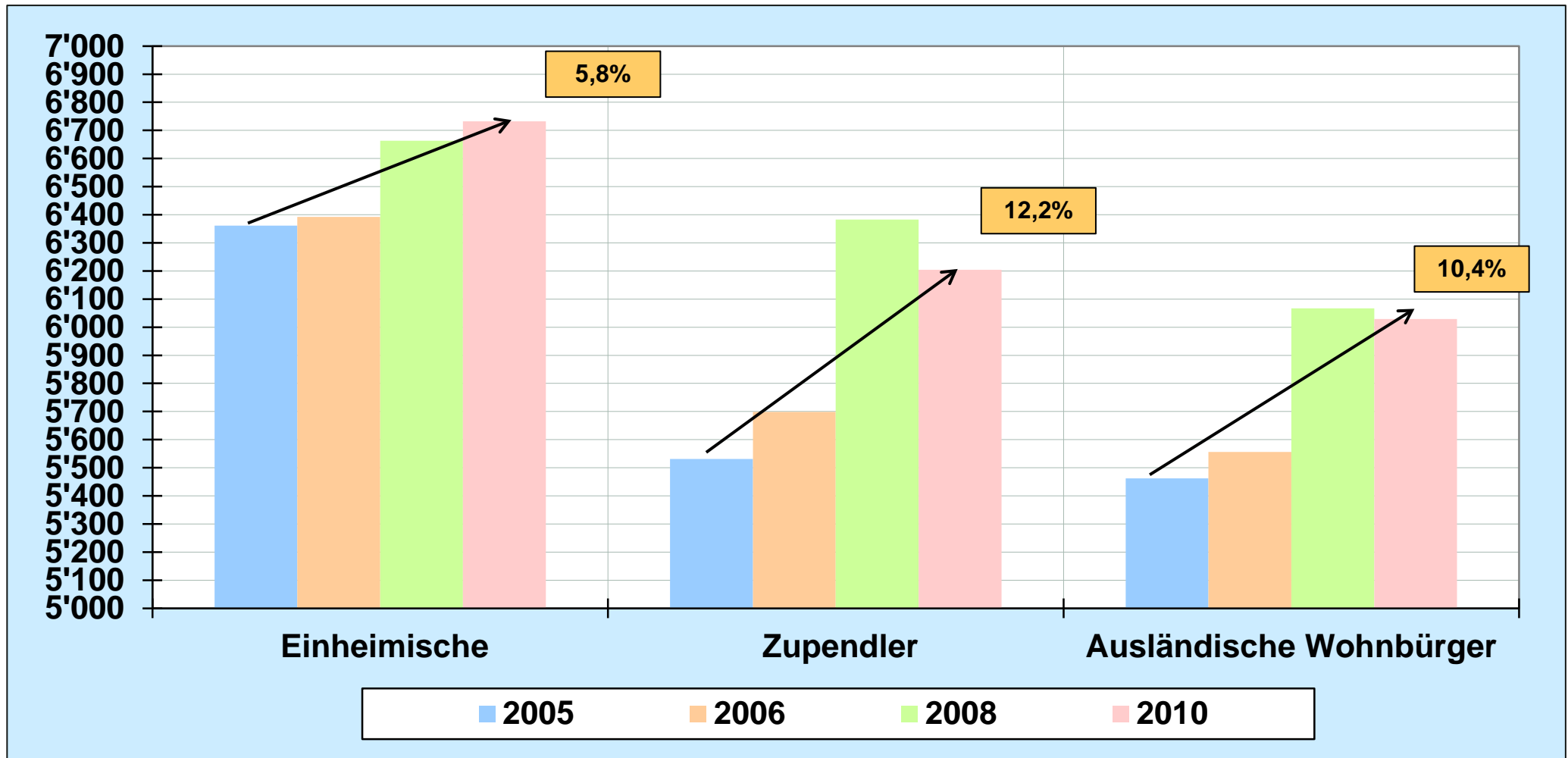
- Medianlohn der Liechtensteiner höher: Deutliche Lohndifferenzen zwischen Inländern und Ausländern in FL
 - Qualifikationsprofil
 - Nachteile bei Lohnverhandlungen aufgrund von Mentalitätsunterschieden oder Sprachbarrieren
 - Diskriminierung
- Lohnkonvergenz zwischen den Beschäftigungssegmenten, kommt 2010 zum Stillstand
 - Lohnkonvergenz womöglich durch die Lohnentwicklungen im benachbarten Ausland getrieben

Lohndruck

- Ähnlich wie in der Schweiz, auch hier ist **ein genereller Lohndruck nicht** offensichtlich (Komplementarität, positiver Investitionseffekt durch Ausländerbeschäftigung)
- Lohnanstieg trotz steigender Ausländerbeschäftigung, gleichzeitig bleibt der Lohnanstieg im internationalen Vergleich aber moderat.

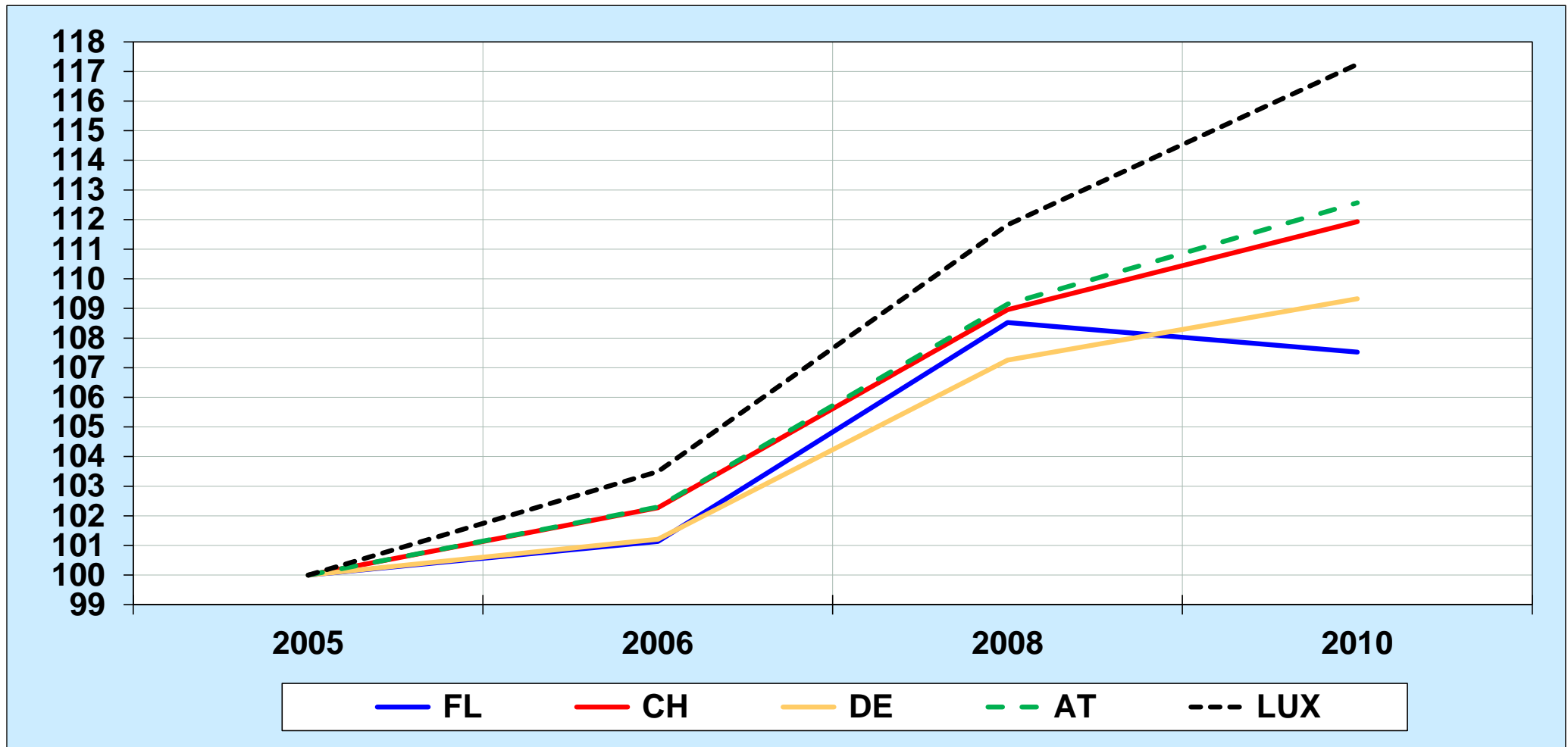
Lohnkonvergenz: Gesamtwirtschaft, Monatlicher Bruttolohn (Medianlohn)

in CHF



Lohnentwicklung im internationalen Vergleich

Index, 2005=100



Agenda

I. Ausländerbeschäftigung: Deskriptive Statistik

1. Begriffsbestimmung
2. Bedeutung, Struktur und Dynamik der Ausländerbeschäftigung in FL
3. Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung und Entwicklung des Wanderungssaldos
4. Beitrag der Zuwanderung zum Bevölkerungswachstum

II. Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung

1. Beitrag der Ausländer zum Produktionswachstum in FL
2. Wer profitiert von der Ausländerbeschäftigung?
 - Liechtensteiner Unternehmen, Liechtensteiner Erwerbstätige

III. Zusammenfassung

Zusammenfassung

- Die Dynamik der Ausländerbeschäftigung ist dominiert von den Zupendlern
- Der Wirtschaftsstandort profitiert durch Produktivitätswachstum und Komplementarität der Beschäftigungssegmente
- Das Zupendleraggregat richtet sich an der Nachfrage nach Unternehmen nach Arbeitskräften aus
- Grenzen dieser Wachstumsquelle: Arbeitskräftepotential im Umland, Absorptionsfähigkeit des Umlands, Speckgürtelproblematik

Zusammenfassung (Forts.)

- Nettozuwanderung und Ausländeranteil:
 - Hat eine deutliche gesellschaftliche Dimension
 - Wanderungssaldo stabil bis rückläufig
 - Wird weniger durch die Nachfrage nach Arbeitskräften getrieben
 - Langfristig Substitutionspotential für Zupendler mit entsprechenden Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort
 - Forschungsbedarf: Wohlfahrtsökonomische Auswirkungen

www.kofl.li

info@kofl.li

Anhang 1: Beschäftigung und Bevölkerung (Stand 31.12.2010)

Beschäftigung in Liechtenstein (Inlandsprinzip) 34 334

Erwerbstätige in Liechtenstein 16 764	Zupendler 17 570
---------------------------------------	------------------

Liechtensteiner wohnhaft in FL 10 643	Ausländer wohnhaft in FL 6 121	Zupendler Ausländer 17 066	504
---------------------------------------	--------------------------------	----------------------------	-----

Zupendler
Liechtensteiner

Ausländerbeschäftigung 23 187

Nichterwerbstätige Wohnbevölkerung 18 245	Erwerbstätige Wohnbevölkerung 18 280
---	--------------------------------------

Wegpendler ins Ausland	1 516	Erwerbstätige in Liechtenstein 16 764
------------------------	-------	---------------------------------------

Wegpendler ins Ausland (FL: 796, Ausländer: 720)	796	720
---	-----	-----

Einwohner 36 524

Staatsbürger 24 145	Ausländische Wohnbevölkerung 12 380
---------------------	-------------------------------------

Nichtständige Wohnbevölkerung ¹⁾	376	Ausländer ²⁾ 12 004
---	-----	--------------------------------

1) Nichtständige Wohnbevölkerung: Hierzu zählen Personen, die sich voraussichtlich nur vorübergehend in Liechtenstein aufhalten. Konkret sind dies (1) Kurzaufenthalter, die zum Stichtag weniger als 12 Monate in Liechtenstein wohnen; (2) Asylbewerber sowie (3) Schutzbedürftige und vorläufig Aufgenommene. Die Nichtständige Wohnbevölkerung umfasst ausschliesslich Ausländer.

2) Ausländer: 12 Monate und länger in Liechtenstein wohnhaft.

Bestimmung Wanderungssaldo Ausländer

Die Bevölkerungs- und die Zivilstandstatistik geben folgende Informationen:

- Die ständige Wohnbevölkerung entspricht der Summe aus der Liechtensteiner und der ausländischen Wohnbevölkerung zum Zeitpunkt t: $\Delta B_t = B_{L,t} + B_{A,t}$
- Die Veränderung der ständigen Wohnbevölkerung ergibt sich als $\Delta B_t = B_t - B_{t-1}$.
- Für die Liechtensteiner bzw. Ausländer gilt: $\Delta B_{L,t} = B_{L,t} - B_{L,t-1}$ bzw. $\Delta B_{A,t} = B_{A,t} - B_{A,t-1}$.
- Der Geburtenüberschuss insgesamt ist die Summe aus dem Geburtenüberschuss der Liechtensteiner und dem Geburtenüberschuss der Ausländer: $G\ddot{U}_t = G\ddot{U}_{L,t} + G\ddot{U}_{A,t}$.

Der Wanderungssaldo insgesamt ergibt sich aus der Differenz der Veränderung der Wohnbevölkerung und dem Geburtenüberschuss:

$$WSt = \Delta B_t - G\ddot{U}_t.$$

Der Wanderungssaldo der Liechtensteiner entspricht dem Zuwachs der ständigen Wohnbevölkerung der Liechtensteiner abzüglich des Geburtenüberschusses Liechtensteiner abzüglich der Einbürgerung von ausländischen Wohnbürgern (EBt):

$$WSL_{t} = \Delta B_{L,t} - G\ddot{U}_{L,t} - EB_t$$

Wird der Wanderungssaldo Liechtensteiner vom Wanderungssaldo total subtrahiert, so ergibt sich der Wanderungssaldo Ausländer. Die Veränderung des Bestands der ausländischen Wohnbevölkerung

$$\Delta B_{A,t} = WSA_{t} + G\ddot{U}_{A,t} - EB_t$$

ergibt sich als Summe aus Wanderungssaldo Ausländer und Geburtenüberschuss Ausländer abzüglich den Einbürgerungen von ausländischen Wohnbürgern.

Zupendler versus Immigranten

Ausländerbeschäftigung

- Pendler: **Zupendler** haben ihren Arbeitsplatz im Inland, ihre Wohnsitzgemeinde befindet sich jedoch im zumeist grenznahen Ausland, **Wegpendler** wohnen im Inland und arbeiten im grenznahen Ausland
- Migranten: Von internationaler Migration wird gesprochen, wenn eine Person ihren Lebensmittelpunkt räumlich und dauerhaft über eine Landesgrenze hinweg verlegt. Immigrant ist eine Person aus der Perspektive des Einwanderungslands. Aus Sicht des Auswanderungslands wird sie zum Emigranten.

Migration aus institutioneller Sicht

Schweiz

- Freizügigkeitsabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft (EG) und der Schweiz sowie das Abkommen zur Änderung des Übereinkommens zur Errichtung der EFTA seit 1. Juni 2002 in Kraft

Liechtenstein

- EWR-Sonderlösung seit dem 1. Juni 2000
- Mindestverpflichtung mit der Schweiz seit dem 1. Januar 2005
- „1/3 Regel“: Einbürgerung spielt eine gewisse Rolle